„See more Jazz“ lockt 1200 Besucher

Konzerte im Zoo und in der Kunsthalle: Das Festival servierte mit fünf Bands und einem Solisten mehrere Jazz-Spielarten

VON THORSTEN CZARKOWSKI UND ARNE SEYFFERT

ROSTOCK. Drei Tage lang hat es in Rostock Jazz auf die Ohren gegeben. Mehrere Größen des Genres sind vom 18. bis 20. August im Rostocker Zoo und in der Kunsthalle aufgetreten. Am Ende der des „See more Jazz“-Festivals waren die Veranstalter zufrieden „Wir hatten 1200 Besucher“, so Organisator Andreas Martens. Und auch gutes Wetter – was die beiden Freilicht-Abende angenehm werden ließ.

Den Auftakt übernahm die Rostocker Jazz-Band Triotop. Für sie war der Auftritt eine Premiere. „Es ist total aufregend, hier zu sein“, so Pianist Jacob Eckert. Zum Trio gehören auch Bassist Mathis Marks und Schlagzeuger Tony Enders. Die Inspiration für ihre Songtitel wie „Mephisto“ oder „Hekate“ nehmen sie auch aus der griechischen Mythologie, so Tony Enders. Ihren Stil beschreiben die drei Studenten als Jazz-Pop. Zu den Highlights des Freitagabends gehörte die Peter Somuah Group aus den Niederlanden. Bandleader ist der Jazztrompeter Peter Somuah aus Ghana, der durch seine sanften Melodien und rhythmische Begabung hervorsticht. „Ich nenne es ‚Modern Creativity‘“, so beschreibt der Trompeter die Musik der Band. „Es ist ein Mix aus Jazz und ghanaischen Rhythmen.“

Er sei zum ersten Mal in Rostock und es gefalle ihm sehr. „Es ist ganz anders als in Ghana, dort wird zu Musik viel mehr getanzt. Trotzdem ist es wunderschön, die Stadt kennenzulernen“, so Somuah. Den Freitagabend im Rostocker Zoo beschloss die dänische Jazzrock-Formation Andorra.

Weiter ging's am Samstagabend im Zoo: Zunächst stand das Trio Mammal Hands aus Großbritannien auf der Bühne. Jordan Smart (Saxofon), Nick Smart (Piano) und Jesse Barrett (Schlagzeug) zeigten, dass sie ihr Jazz-Verständnis in Richtung Elektronica und Weltmusik erweitert hatten.

Es folgte die deutsche Marshall Cooper Brass Band, die mit großer Bläserbesetzung punkten konnte, was vom eigenen modernen Spielansatz ausgehend sogar Ausflüge in Richtung Big-Band-Sound möglich machte.

Zum Abschluss des See-More-Jazz-Festivals gastierte der französische Pianist Jean-Christophe Cholet am Sonntag um 11 Uhr in der Rostocker Kunsthalle. Der Spielort war also dort, wo derzeit die erfolgreiche Udo-Lindenberg-Ausstellung zu sehen ist.

„Udo Lindenberg Jazz näherzubringen, das ist uns eine Herzensangelegenheit“, scherzte Festival-Organisator René Geschke. Es ergab sich ein interessanter Kontrast zum Pianisten Jean-Christophe Cholet, der den Schwerpunkt in seinem Konzert auf Improvisation gelegt hatte.

Die britische Band Mammal Hands mit Jordan Smart (v. l.), Jesse Barrett und Nick Smart beim Aufritt im Zoo. FOTO: OVE ARSCHOLL

War zum ersten Mal dabei und übernahm den Auftakt des „See more Jazz“-Festivals: Triotop aus Rostock. FOTO: ARNE SEYFFERT